

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 38

Rubrik: Briefe, die uns erreichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selbsterkenntnis eines Dichterlings

„Genie und lange Haare
Stehn in der Frauen Gunst.
Erst dann zeigt sich die wahre
Berufung an zur Kunst.“

Das ist nur Spukgelichter,
Ein Traum der Phantasie;
Mein Haar wird immer dichter,
Über ich — ich werde es nie! 25.

Briefe, die uns erreichten

(Uebersetzt von Jack Samlin)

XII.

Mein Bruder!

Es freut mich zu erfahren, daß der Lieblingshengst
unseres gnädigen Herrn das Frühjahrsrennen in Benares
gewonnen hat. Die Engländer Sahibs wollen nicht
glauben, daß unsere Leute reiten können und doch haben
sie von uns das königliche Polo-Spiel gelernt. Du be-
dauerst mit mir, das Cheape Sahib in dem großen
Kriege gefallen ist. Der konnte reiten! Weißt du noch,
wie er mit seiner Mannschaft von den Königs-Dragonern
den silbernen Becher, den die Amerikaner gewonnen
hatten, zurückholte — auch war er ein Freund von
unserem gnädigen Herrn und hatte Kaiser zugeritten —
Kaiser, der alle unsere Stallknechte geworfen und den
dog-boy gebissen hatte. —

Wir gehen jeden Tag in eine große Wirtschaft, die
nennt man hier Reh-floh-rant, wo viele Sahibs und
manchmal auch Mem-Sahibs Wein, Kaffee und Bier
trinken. Die Männer spielen immer mit Karten und
machen viel Lärm dabei und schreien fortwährend Stöckh
und Tirumpf, indem sie auf den Tisch schlagen. Die
Männer sind zu den Bajadern, die sie bedienen, sehr
freundlich und schenken ihnen oft Süßigkeiten und
Blumen. Denke dir, wie viel schöne Geschenke sie ihren
Gattinnen bringen und wie liebevoll sie zu Kaufe sein
müssen, wenn sie sogar den Schenkemädchen gegenüber
so rücksichtsvoll sind! Man sieht hier viele Soldaten und
Offiziere. Diese sehen sehr kräftig und gesund aus,
aber wie ich dir schon geschrieben habe, reiten sie nicht
gut; auch sind die Pferde selten schön. Aber wie du
weißt, reiten bei uns die Säugelöcker auch schlecht.

Ich habe für unseren gnädigen Herrn einen kleinen
silbernen Sälen gekauft. Er sieht genau so aus wie
unser alter Saloo in dem eisernen Käfig, der beim Dur-
bar*) in Dehli gewesen ist.

Man hört hier sehr viel Bränklisch sprechen und
Sirrah Singh sagt, es wären jetzt viele Doh-ploh-maten
in Bern, denn vielleicht würde der Frieden nach dem
großen Kriege hier geschlossen, weil die Schweiz in Europa
das was bei uns Pamir ist. Die Leute sind hier sehr
ehrlich und wenn sie sagen „dies ist Gold“, so ist es auch
wirklich Gold, und man sieht selten beschlittene Münzen.
Ich habe in einem Laden mit einem englischen Pfund
Sterling bezahlt und der Krämer hat das Goldstück

*) Durbar, Krönungsfeier (Zimm. d. Uebers.)

nicht einmal gewogen und mir sogar mehr dafür gegeben
als es wert ist. Dies ist sonderbar. Wie du weißt,
wenn man bei uns einem Krämer einen Goldmohur
gibt, so heißt er zuerst darauf, wiegt ihn, und wenn man
den Rücken dreht, schneidet er ein Stück davon ab und
sagt, er wäre kaum 14 Kupien schwer. — Wie alle Euro-
päer, essen die Schweizer viele Tiere und sogar Kühe
und Schweine. Sie haben wenig Achtung vor den
Tieren und benützen Hunde, um Karren zu ziehen. Sirrah
Singh sagt, es gebe hier eine große Gesellschaft, um die
Tiere zu schützen, aber nur die, die sie nicht essen. Und
doch sind alle Tiere von Widschu geschaffen worden.
Unser alter Sakir pflegte zu sagen: „Sür die Kaupen ist
der Sperling ein Kaubtier“. Sür die Menschen hier
aber sind nur diejenige Tiere Kaubtiere, die Menschen,
oder den Menschen nützliche Tiere fressen. In einigen
Tagen gehen wir nach Tschürh-hüch, da wir hier alles
gesehen haben.

Nächstens mehr.

Dein treuer Bruder

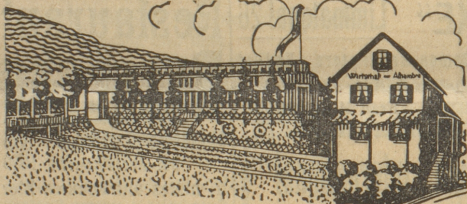
Sahadur Khan.

Spruch

Was einer tut
Zus seinem Mut,
Dem schweiget sein Gewissen.
Er tut's erschreckt,
Und somit recht,
Wie er's hat machen müssen. 26.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

„Alhambra“ Albisrieden



Grosser Saal und Gartenwirtschaft,
2 Kegelbahnen

Heimeliges Wirtschaftsstübchen. — Jeden Sonntag bei
schönem Wetter **Frei-Konzert, Vereinsanlässe** etc.
Höflichst empfiehlt sich 1532 **Fritz Kasparbauer.**

Eine Tasse guten Kaffee

für nur 10 Cts., sowie feinste Früchten-, Nidel-, Käs-
und Zwiebelwähen etc. erhalten Sie in der Kaffeestube
und Konditorei von

G. RAFF, Josephstrasse 79, Zürich 5.

Für alkoholfreie Getränke billigste Preise. 1584

Echtes Wiener-Café Schiff

10 Limmatquai — **ZÜRICH 1** — Limmatquai

Täglich

1626

Künstler-Konzerte von 4-6 und 8-11 Uhr
AMERICAN BAR

Restaurant zur Sommerau

Seefeldstrasse 188, Zürich 8

Reale Weine. ff. Hürlimann-Bier.

1529

Telephon 58.12. **Schwestern Jacob.**

Couverts mit Firma liefert prompt
und billig **JEAN FREY,**
Buchdruckerei, Zürich 2.

BASEL

Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel 1431

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u.
Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Basel Gasthaus zum Hirschen

Kleinbasel 1619

beim alten Bad. Bahnhof — Tramlinie 2, 1, 6
Jeden Sonntag von 4 bis 10 Uhr **Tanz-Unterhaltung**
Prima Ballmusik — Flotte Gesellschaft — Reelle Weine
Gute Küche — Zimmer von Fr. 1.50 an.
Es empfiehlt sich bestens **F. Mulisch, Chef de Cuisine.**

Basel Hotel Blume

Marktgasse 4

1575 Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Zimmer
von 2 Fr. an. — Restauration zu jed. Tages-
zeit. — Abendplatten in grosser Auswahl
Prima Weine. — Kardinalbier; hell und dunkel.
Telephon 1695 **Täglich Konzert** **Wwe. Müller-Koch.**
Bestens empfiehlt sich

Variété-Gabaret „GLOCK“ Basel

Neu eingerichtet und umgestaltet seit 16. August

Direktion C. Blondel 1631

Monatlich zweimal Programm- u. Personalwechsel

Konditorei W. MATHYS

Steinenring 60 :: BASEL

Täglich frische, feinste Pâtisserie

Erfrischungsraum 1574

Alte Bayrische Bierhalle

zum Franziskaner

Steinvorstadt 1 a, Steinenberg 23 (Zentrum der Stadt)

Bekannt gute Küche etc.

1423

Emil Angst.

Café-Restaurant „Casino“

Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert
Beim Stadt-Theater u. Histor. Museum. — Bes.: A. Clar

„Zum braunen Mutz“

Restaurant und Bierhalle

Barfusserplatz 10, Basel 1582

Gesellschafts-Saal im I. Stock. F. Kirschenheller-Gemp.

Hotel STADTHOF BASEL

Barfusserplatz 1618

Café-Restaurant — American Bar
Best empfohlenes Haus. Restauration zu jeder Tageszeit
Zimmer von 2 Fr. an. **Jak. Forrer.**

Vegetarisch

isst man gut u. billig alle Sorten
Gemüse und Früchte, Yoghurt und
Sauermilch in der 1579
Steinen-
Thalissa, vorstadt 11, Basel.

BERN

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
schmackhaft zubereitet, **leicht**
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
Hirschengraben

„Wohlfart“

Bern 1551
(1 Min. v. Bahnhof)

Alkoholfreies Restaurant L. Grünig

vis-à-vis dem Stadttheater und Kornhauskeller. Güter bürgerlicher
Mittag- und Abendtisch, sowie Restauration zu jeder Tageszeit. 1476
Mässige Preise.

KINO Helvetia

BERN (bei d. Hauptpost)

Erstklassiges, von Ein-
heimischen u. Fremden
bevorzugtes Etablis-
ment. Stets fesselnde u.
unterhaltende
Programme!!

Bitte, telephonieren Sie

250
Auto-Taxameter

Zürich
Tag- und
Nachtbetrieb